

are only 4-jointed, and reckoned the 4th and 5th united as a single joint — the last.

Therefore if I have rightly understood the description of *Harpobittacus* the character which should be the most essential fails. Nevertheless, if it be considered advisable to subdivide *Bittacus*, the other characters given are of value, but in examining a large number of species, there are gradations. In any case *Harpobittacus* is not confined to Australia, for *B. testaceus* Klug (Cape of Good Hope), *B. chlorostigma* Mc. Lach. (California), and possibly others, should be placed in it.

When I described the extraordinary *Bittacus apterus* from California I stated that the complete absence of wings in both sexes did not appear sufficient on which to establish a new genus. If *Bittacus* is to be subdivided a generic term must be found for *B. apterus*, and I propose *Apterobittacus*.

Lewisham, London, Sept. 1893.

## Ein hervorragender neuer Tagfalter aus Kaiser-Wilhelmsland

beschrieben von H. Fruhstorfer.

Kaum hat sich die entomologische Welt von der Ueber- raschung erholt, welche der von Sanitätsrat Pagenstecher bekannt gemachte *Ornithoptera schönbergi* hervorgerufen hat und schon wieder lieferte Neu-Guinea einen kostbaren Schatz aus, nicht minder interessant, wenn auch in weniger paradiesische Farben gekleidet. Es ist eine der *Tenaris* benachbarte Art, die durch groteske Form beider Flügel ganz einzig dasteht und sonst die charakteristischsten Merkmale dreier Gattungen in sich vereinigt: das Aussehen einer *Tenaris*, den Flügelschnitt von *Penetes* und den Seidenglanz der weissen *Morpho*'s.

Ich betrachte die interessante Art als in eine besondere Gattung gehörig, die ich als

### *Morphotenaris* (novum genus)

aufstelle.

Gestalt grösser als bei allen bisher bekannten *Tenaris*.

Vorderflügel mit langgezogenem Apex, weit vortretender Basis, tief ausgebuchtetem Aussenrande und stumpf abgerundetem Analwinkel.

Hinterflügel breit eiförmig im Gegensatz zu der fast kreisrunden Form der *Tenaris*, der Apicalteil abgerundet, Analwinkel etwas ausgezogen wie bei einigen *Opsiphanes*. Besonders charakteristisch ist eine seichte Einbuchtung des sonst nicht gewellten Aussenrandes an der Falte zwischen der zweiten und dritten Mediane. Die obere Discocellulare im Gegensatz zu *Tenaris* auffallend kurz. In der Nähe der Wurzel der Subcostale ein länglicher Duftapparat, der unterseits deutlich hervortritt und oberseits einen chamoisfarbenen Pinsel trägt, dessen Haare gegen die Spitze heller werden. Alle Rippen deutlich hervortretend, besonders markant auf der Unterseite.

Kopf braun, Augen rotbraun, Körper und Thorax unterseits schwarzbraun. Palpen sehr lang, schwarz mit weissem Haarstreif an der Aussenseite. Thorax oben weisslich mit einer Reihe brauner Haare. Abdomen nach hinten sich auffallend verbreiternd, oben weiss behaart, an den Seiten in der Mitte gelblich bezogen. Analende schräg abgestutzt, nach unten breit offen.

Fühler sich allmählig verdickend, mit deutlicher Spitze, intensiv schwarz.

***Morphotenaris schönbergi*, n. spec., ♂.**

Vorderflügel weiss, perlmutterglänzend mit beitem chocoladefarbenem Band, das mit Ausnahme des oberen Winkels die ganze Zelle ausfüllt und dann quer über die Flügel sich bis zum Aussenrand erstreckt, den Analwinkel umfasst und die Unterdiscocellulare noch überzieht. Costale an der Basis braun, der Vorderrand sehr schmal schwarz gesäumt. — Unterseite mit weniger breitem Band, das dunkler gefärbt ist, die Zelle kaum zur Hälfte ausfüllt und sich an den Rändern in ein Gewirr von Punkten auflöst. Mit Ausnahme des Basalteiles der Submediane alle Rippen intensiv schwarz.

Hinterflügel ebenfalls weiss und glänzend, Aussenrand oben mit schwarzbraunem, sehr schmalen Saum, der sich am Analwinkel verliert und am Innenrande wieder auftritt. Basis mit gelbbehaartem Duftapparat, in der Nähe der ersten Mediane und bis zum Innenrand mit langem, weissem Flaum bekleidet, in dem sich auf der Innenrandader ein Strang gelblicher Haare einbettet. Hinterflügel unten mit vier oben schwach durchscheinenden Ocellen. Von diesen Ocellen stehen zwei im Apicalteil, deren oberste zwischen der Subcostale und oberen Radiale am grössten ist.

Die übrigen verteilen sich zwischen der oberen und unteren Radiale und der ersten und dritten Mediane. Alle Ocellen gelb, schwarzbraun gerandet, mit weiss gekernter, tief schwarzer Pupille. Basis der Hinterflügel rotgelb beschuppt, die Rippen im Gegensatz zu denen der Vorderflügel weiss. Marginalsaum schwarz.

Spannweite des einzigen ♂ 98 mm.

Vorliegende durch den Flügelschnitt, den Perlmutterglanz, das braune Querband und den zierlichen Flügelsaum ausgezeichnete Art erhielt der Sammler Wahnes von Eingebornen in Constantinshafen und soll selbe aus dem Finisterre-Gebirge stammen.

Es ist wiederum ein Verdienst des Herrn Landes-Gerichtsrat Wolf von Schönberg, diese Perle erschlossen zu haben und benenne ich die Art mit besonderem Vergnügen nach dem liebenswürdigen Urheber der reichen Sammlungen aus Borneo und Neuguinea, die uns in den letzten Jahren so viele Ueberraschungen bereitet haben.

### Ein neuer Tagfalter aus Nias

beschrieben von H. Fruhstorfer.

#### *Herona djarang* m.

Nächst verwandt *Herona pringondani* Fruhst., mit der sie die Grösse und braune Grundfarbe gemeinsam hat, von der sie sich jedoch durch gedrungeneren Vorderflügel, weniger stark eingeschnürten Apex und rundlichere Hinterflügel sofort unterscheidet. Das Subapicalband der Vorderflügel ist viel breiter, das Submarginalband der Hinterflügel schmaler als bei *pringondani*, auch hat *djarang* nur einen braunen Fleck auf dem weissen Rande zwischen der ersten Mediane und der Submediane. Das schmale Submarginalband der Hinterflügel reicht nur bis zur dritten Mediane und setzt sich dann als dünner Streifen bis zum Analwinkel fort, der beim ♀ etwas markierter ist. Flügelunterseite dunkler als bei *pringondani* mit deutlicher durchscheinenden Bändern der Oberseite, auch fehlt die weissliche Apexspitze und der Randfleck zwischen der oberen und unteren Radiale. Aussenrand aller Flügel weiss befrant — jedoch fehlen die Seidenhaare an der Submediane.

Das ♀ differirt vom ♂ nur durch die Grösse und die breiter angelegten Zeichnungen, auch sind die Palpen des ♀ weiss — jene des ♂ bräunlich.